

PHILIPP MARKHARDT



KOMM,
LASS UNS
WANPERN

HAMBURGER UMLAND
ALTES LAND
LÜNEBURGER HEIDE
OSTSEEKÜSTE

emons:

DAS IST DRIN

VON UNDELOH ÜBER
DEN WILSEDER BERG
NACH OBERHAVERBECK
mittel // 8,2 Kilometer
mit Kindern geeignet

06

EINE RUNDE DURCH
DAS BÜSENBACHTAL
leicht // 4,3 Kilometer
mit Kindern geeignet

14

ÜBER DIE
LÜHESCHLEIFE
leicht // 5,6 Kilometer
mit Kindern geeignet

22

DURCH DIE
OSTERHEIDE AB
SCHNEVERDINGEN
schwer // 21,7 Kilometer
mit Kindern nicht geeignet

30

VON LÜHE
NACH JORK
leicht // 8,4+1,6 Kilometer
mit Kindern geeignet

38

VON KLEIN BORSTEL
ZUR WOHLSDORFER
SCHLEUSE
leicht // 15 Kilometer
mit Kindern geeignet

46

DURCHS ESTETAL
NACH BÖTERSHEIM
mittel // 10,4 Kilometer
mit Kindern bedingt geeignet

54

VON FISCHBEK
NACH BUCHHOLZ
schwer // 26,6 Kilometer
mit Kindern nicht geeignet

70

VON DER
ALSTERQUELLE
INS SCHLAPPENMOOR
leicht // 9,7 Kilometer
mit Kindern bedingt geeignet

62

IM AHRENSBURGER
TUNNELTAL
leicht // 4,5 Kilometer
mit Kindern geeignet

78

VON STELLINGEN
NACH OHLSDORF
mittel // 12,6 Kilometer
mit Kindern geeignet

86

VON WEDEL
NACH TEUFELSBRÜCK
leicht // 14,5 Kilometer
mit Kindern geeignet

94

ROTHENBURGSORT,
MOORFLEET
UND KALTEHOFE

leicht // 11,7 Kilometer
mit Kindern geeignet

102

MOISBURGER
GRENZSTEIN
UND HASSELBRACK

mittel // 13 Kilometer
mit Kindern bedingt geeignet

110

VON OHLSDORF
NACH FARMSSEN

leicht // 7,6 Kilometer
mit Kindern geeignet

118

VON TIMMENDORFER
STRAND BIS
TRAVEMÜNDE

leicht // 10 Kilometer
mit Kindern geeignet

126

DURCH DEN
SACHSENWALD NACH
FRIEDRICHSRUH

leicht // 7,1 Kilometer
mit Kindern geeignet

134

RAAKMOOR
UND HUMMELSEE

leicht // 10,4 Kilometer
mit Kindern geeignet

142

VON BUXTEHUDE
NACH CRANZ

mittel // 11,7 Kilometer
mit Kindern bedingt geeignet

150

VON HAMMAH
NACH
HIMMELPFORTEN

leicht // 6 Kilometer
mit Kindern geeignet

158

VON HARSEFELD
NACH LÜHE

mittel // 21,7 Kilometer
mit Kindern bedingt geeignet

166

DURCH
WILSCHENBRUCH
UND DAS
ILMENAUTAL

leicht // 8,2 Kilometer
mit Kindern geeignet

182

AUF DER ELBINSEL

mittel // 12,3 Kilometer
mit Kindern geeignet

174

VON BARDOWICK
NACH LÜNEBURG

leicht // 6,7 Kilometer
mit Kindern geeignet

190

EIN WOCHENENDE
IN SOLTAU

mittel // 14,9+7,4 Kilometer
mit Kindern geeignet

198

VON UNDELOH ÜBER DEN WILSEDER BERG NACH OBERHAVERBECK



Schwierigkeit: mittel // 8,2 Kilometer // 140 Höhenmeter
Für Familien mit Kindern geeignet

*LILAFARBENE AUSZEIT
MIT GIPFELBESTEIGUNG
UND TOLLEN AUSBLICKEN*

Eine Wanderung zum beziehungsweise über den Wilseder Berg gehört eigentlich zu den Must-do's für den Bewohner der norddeutschen Tiefebene, mindestens aber für Menschen aus dem Norden Niedersachsens. Kein Wunder, ist doch der Wilseder Berg mit seinen 169 Metern die mit Abstand höchste Erhebung weit und breit. Dazu kommt, dass er – landschaftlich äußerst reizvoll – mitten im Na-



GIPFELSTEIN AUF DEM WILSEDER BERG

turschutzgebiet Lüneburger Heide liegt. Das bedeutet allerdings auch, dass er insbesondere zur Heideblüte von Busladungen wanderfreudiger Menschen bestiegen wird, weshalb es sich bei dieser Wanderung anbietet, die Wochen vom 8. August bis 9. September auszusparen, wenn man es eher etwas ruhiger mag. In dieser Zeit, so die Faustformel, steht die Heide nämlich in voller Blüte und leuchtet in einem kräftigen Lila. Allerdings kommt es natürlich auch ein wenig aufs Wetter an. Wer den Heerscharen an Heidetouristen entgehen und dennoch einen Blick auf dieses magische Schauspiel werfen möchte, dem sei bei der Planung das Heideblütenbarometer im Internet empfohlen. Generell bietet sich diese Wanderroute von Mitte Juli bis Mitte Oktober an. Dann nämlich verkehrt mehrmals täglich an jedem Wochentag der kostenlose Heideshuttle (siehe Alles, was ihr wissen müsst). Ein Schauspiel ganz anderer Art erwartet euch hier zum Jahreswechsel, doch dazu später mehr.

Von der Bushaltestelle Undeloh-Osterdiecksfeld lauft ihr nur wenige Meter zurück, an der **TOURISTINFORMATION UNDELOH 1** vorbei in Richtung Wilseder Straße, die, der Name verrät es, nach Wilsede führt, der ersten Etappe. Wer möchte, macht vorher noch einen Abstecher zur Kirche St. Magdalenen, einer der ältesten und



Pferdekutschen in der Heide

typischsten Heidekirchen, die im 12. Jahrhundert aus Findlingssteinen erbaut worden sein soll. Erste urkundliche Erwähnung fand sie 1244. Besonders interessant ist das hölzerne Kruzifix. Es stammt wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert und wäre damit das älteste Zeugnis christlicher Kunst im Kirchenkreis Winsen. Der Altar entstand schließlich 1656/57 und wurde 1985 restauriert.

DIE GROSSE GEBETSGLOCKE IM HÖLZERNEN GLOCKENTURM, DER FREI NEBEN DEM KIRCHSCHIFF STEHT, STAMMT NOCH AUS DEM MITTELALTER UND WURDE 1490 GEGOSSEN. DIE ZWEITE, ETWAS KLEINERE GLOCKE WURDE 1508 GEGOSSEN. 1974 KAM NOCH DIE CHRISTUS-GLOCKE HINZU.

Bereits in der Wilseder Straße bemerkt man, dass man sich in einem der touristischen Zentren der Lüneburger Heide befindet. Hier gibt es Cafés, Imbisse und Hotels, dazu kommen zahlreiche Verkaufsstände, die neben touristischen Andenken Heidespezialitäten wie Honig oder Heidschnuckenschinken, Würste und Felle anbieten. Wer sich nicht auf Schusters Rappen begeben möchte, findet hier notfalls auch eine Pferdekutsche, die ihn in Richtung Wilsede fährt.

PFERDEKUTSCHEN SIND FAST DIE EINZIGEN GEFÄHRTE, DIE ES HIER GIBT, DENN WILSEDE IST EIN AUTOFREIER ORT. DAS SCHLÄGT SICH IN DER GERÄUSCHKULISSE NIEDER. WER NÄHER HINHÖRT, WIRD FESTSTELLEN, DASS HIER EINE GANZ HIMMLISCHE RUHE HERRSCHT.



Bereits nachdem ihr das letzte Haus in Undeloh hinter euch gelassen habt, befindet ihr euch mitten in der malerischen Heidelandschaft, die auch den Journalisten und Dichter Hermann Löns inspirierte. Oder besser gesagt an ihrem Rand, denn rechter Hand säumt erst noch Wald den Weg. Doch je näher Wilsede kommt, desto tiefer taucht ihr ein in die Heide, werden Laubbäume weniger und Wacholdersträucher zahlreicher. Fast erwartet man, dass im nächsten Moment ein Schäfer mit seiner Heidschnuckenherde auftauchen müsste, jenen Wappentieren der Heide, die nicht nur Fleisch und Wolle liefern, sondern auch als tierische Landschaftspfleger fungieren: Durch ihren Verbiss von jungen Gehölzen, Gräsern und der Heide selbst bleibt diese kurz und der nährstoffarme Boden erhalten. Leider ist ein Treffen mit einer Heidschnuckenherde alles andere als selbstverständlich, denn die gefräßigen Kurzschwanzschafe ziehen stetig umher, um satt zu werden.

Auf dem Wilseder Hof genießt man typische Heidespezialitäten im Ambiente eines historischen Schafstalls



Wilsede kündigt sich an durch das massive Gebäude des **GASTHOFES WILSEDER HOF 2**, ein typisches reetgedecktes Fachwerkhaus in der Optik eines Schafstalls. Dort lässt es sich ausgezeichnet im Biergarten bei heidetypischen Spezialitäten rasten:

Heidschnuckengulasch und Buchweizentorte. Frisch gestärkt bietet sich vor dem »Gipfelsturm« eine Erkundungstour durch das kleine Heideörtchen an, das sein historisches Aussehen bis heute erhalten hat. Ganz agile Wanderer können noch einen Abstecher in den etwa einen Kilometer entfernten Totengrund unternehmen, einen 30 Hektar großen, mystischen Talkessel, in dem Heide und Wacholderbüsche ein malerisches Bild abgeben. Mancher behauptet sogar, es handle sich um eine der schönsten Heideflächen überhaupt. Der Weg dorthin ist ausgeschildert.

In Richtung des Wilseder Bergs biegt ihr hingegen direkt hinter dem Wilseder Hof rechts ab. Von hier ist es nicht mehr weit. Vorbei an Buchen und Wacholderbüschen und immer wieder kleinen Heide-teppichen steigt der Weg bald moderat an. Der Wilseder Berg erhebt sich. Auf dem Gipfel angekommen, könnt ihr bei klarer Sicht sogar den Hamburger Fernsehturm am Horizont erkennen. Reizvoller ist allerdings die Heidelandschaft in der näheren Umgebung des in der Saale-Eiszeit entstandenen Berges. Der Bereich in dieser Region war damals ein Endmoränengebiet. Es lohnt sich, nicht direkt weiterzuwandern, sondern sich auf eine der Bänke auf dem **GIPFELPLATEAU 3** zu setzen und den Blick schweifen zu lassen. Die Mulden, Täler, kleinen Schluchten und die imposanten großen Heideflächen im Norden und Westen sind herrliche Fotomotive.

DER WILSEDER BERG IST EIN GEHEIMTIPP AN SILVESTER. DANN ZIEHT MAN AUF DEN GIPFEL UND BEOBACHTET



DIE FEUERWERKE DER UMLIEGENDEN ORTE, MIT GLÜCK SOGAR DAS LEUCHTSPEKTAKEL ÜBER HAMBURG. DA WILSEDE UND DER WILSEDER BERG IM NATURSCHUTZGEBIET LIEGEN, IST FEUERWERK HIER STRENG VERBOTEN, DIE GEGEND ALSO EIN ECHTES REFUGIUM FÜR LÄRMEMPFLINDLICHE GEMÜTER!

Nach dem Abstieg sind am westlichen Fuß des Berges Niederhaverbeck und **OBERHAVERBECK** ④ bereits ausgeschildert. Der Weg dorthin, immer Richtung Süden, führt ausschließlich durch die Heide, kaum ein Baum oder Strauch ist auf den riesigen Heideflächen zu sehen. Wer sich ausruhen muss oder nur die friedlich daliegende Landschaft genießen möchte, findet hier alle paar 100 Meter eine Bank zum Setzen, teilweise gibt es auch überdachte Unterstände. Zudem stehen am Wegesrand Hinweise auf die zweite Tierart, deren natürliches Verhalten man sich in der Heide zunutze macht: klassische historische Bienenkörbe.

Wer es noch historischer mag, der folge dem Wegweiser zum Hünengrab, das allerdings nicht ganz auf dem Weg liegt. Dieser führt nämlich durch das Heidetal nach Oberhaverbeck. Das Fleckchen Heide, wo sich das Haus Heidetal, eine Pension, befindet, ist eine idyllische Mischung aus Heidefläche, Wald, einem kleinen Bach und Fischteichen. Von dort sind es nur noch etwa 800 Meter bis in den Ort Oberhaverbeck, von wo man die Rückfahrt antreten kann. Übrigens: Der Heideshuttle verkehrt nicht von der Bushaltestelle an der Landesstraße 211 am Parkplatz für Kutschen und Busse, sondern an der Bushaltestelle Ortsmitte. Nichtsdestotrotz lohnt sich zum Abschluss dieser Wanderung ein Abstecher zu oben genanntem Parkplatz. Dort befindet sich nämlich neben einem Souvenirshop auch der Calluna Imbiss, wo ihr vor der Rückfahrt noch eine kleine Stärkung zu euch nehmen könnt. Der Name »Calluna« deutet dabei übrigens nicht auf südländische Spezialitäten hin. Vielmehr handelt es sich bei »Calluna« mit dem Zusatz »vulgaris« um die Besenheide, die hier wächst.

Alles, was ihr wissen müsst

keine Rundtour: auf teils unbefestigtem Untergrund // festes Schuhwerk und Trittsicherheit erforderlich // Tipp: Das Heideblütenbarometer auf lueneburger-heide.de gibt Auskunft über den Stand der Heideblüte // Tour ist von Mitte Oktober bis Mitte Juli nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich, da der Heideshuttle nicht fährt // **nicht kinderwagentauglich**

Markierung: Hinweisschilder am Wegesrand, teils jedoch verwittert

Entfernung von Hamburg: 46 Kilometer

ÖPNV: RE 4 bis Tostedt, dann kostenloser Heideshuttle, Rückfahrt: Heideshuttle ab Overbeck Ortsmitte bis Tostedt, dann RE 4 nach Hamburg

Auto: P+R-Parkplatz Tostedt 1, Am Bahnhof, 21255 Tostedt

Einkehr: Wilseder Hof, Wilsede 2c, 29646 Bispingen, wilsederhof.de // Calluna Imbiss, L 211, 29646 Bispingen



Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.e> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten

© Bilder: Philipp Markhardt, außer: S. 6: shutterstock/Samoli, S. 8: shutterstock/chris73, S. 14: mauritius images/Joachim Jockschat, S. 19: shutterstock/LianeM, S. 23: Pixabay, S. 25: shutterstock/Oliver Hoffmann, S. 26: mauritius images/Torsten Krüger, S. 30: shutterstock/Alexander Schmitz, S. 32: shutterstock/TheUrbanwinner, S. 33; 34: shutterstock/MSchelhorn, S. 38: Adobe Stock/Carl-Jürgen Bautsch, S. 40: shutterstock/Heide Pinkall, S. 42; 44; 95: shutterstock/Andreas Rose, S. 55: Adobe Stock/Elke Hötzel, S. 62; 121: Adobe Stock/Biker, S. 63: Wikimedia Commons/Textundblog, S. 67: shutterstock/Danita Delimont, S. 70: shutterstock/Steidi, S. 71: shutterstock/Sandra Lorenzen-Mueller, S. 72: Pixabay, S. 73: Wikimedia Commons/Aeroid_Karlstein_(Ost), S. 76: shutterstock/Zingna, S. 80: Pixabay, S. 94: Adobe Stock/KlausMJan, S. 97; 102; 178: shutterstock/sweasy, S. 98: shutterstock/Jan Bargmann, S. 99: shutterstock/Fra.p, S. 100: Adobe Stock/Maren Konitzer, S. 104: mauritius images/Dirk Renckhoff/Alamy, S. 105: mauritius images/Panther Media GmbH/Alamy, S. 110; 111: shutterstock/Andreas Krumwiede, S. 114: Freilichtmuseum Kiekeberg, S. 115: Pixabay, S. 116: Wikimedia Commons/Matteo.Elias, S.118: Adobe Stock/Thomas, S. 119: shutterstock/Tomas Konopasek, S. 120: shutterstock/locrifa, S. 122: Wikimedia Commons/flamenc, S. 123: mauritius images/Gerken & Ernst/imageBROKER, S. 131: Pixabay, S. 134: Adobe Stock/rainerkerber, S. 139: Pixabay, S. 140: mauritius images/McPHOTO, S. 144: Pixabay, S. 161: shutterstock/Chantal de Bruijne, S. 168: shutterstock/Reinhold Wittich, S. 174: shutterstock/Ralf Gosch, S. 177: shutterstock/Fabian Steffens, S. 179: Adobe Stock/Matthias Krüttgen, S. 182: mauritius images/Jochen Tack/Alamy, S. 186: shutterstock/Olaf Simon, S. 188: shutterstock/Marc Venema, S. 191: shutterstock/Sven Boettcher, S. 196: Pixabay
Umschlaggestaltung: Nina Schäfer
Umschlagmotiv: shutterstock.com/everst
Layout: Editorial Design & Artdirection, Conny Laue, Bochum,
nach einem Konzept von Nina Schäfer
Kartografie: Altan Cicek, altancicek.design, www.altancicek.de

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany 2022
ISBN 978-3-7408-1700-8

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de